



Brücken bauen – kultursensibel helfen

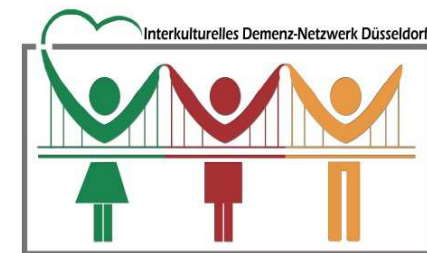
Ein Projekt des Interkulturellen Netzwerks Alter, Pflege und Demenz

Peter Tonk

Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz Region Düsseldorf

Was ist das Interkulturelle Netzwerk Alter, Pflege und Demenz?

- Arbeitskreis seit Dezember 2011
- Gründung auf eigene Initiative, kein direkter politischer Auftrag
- Offener Arbeitskreis
- Zurzeit 18 aktive Akteure aus 14 verschiedene Einrichtungen/Trägern
- Regelmäßige Arbeitstreffen sechsmal jährlich
- Organisation einer Fachtagung einmal jährlich



Wer ist beteiligt?

Im Interkulturellen Netzwerk Alter, Pflege und Demenz sind derzeit folgende Organisationen aktiv beteiligt:

- Alzheimer Forschung Initiative e.V.
- AWO Integrationsagentur
- Caritasverband Düsseldorf
- Crossword Mediation
- Diakonie Düsseldorf
- DRK Integrationsagentur
- Fia Biba Kunst&Workshops
- Kommunales Integrationszentrum Düsseldorf
- Jüdische Gemeinde Düsseldorf
- Landesverband der Alzheimer Gesellschaften NRW e.V.
- Multikulturelles Forum e.V.
- Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz Region Düsseldorf
- „zentrum *plus*“/AWO in Flingern Süd
- „zentrum *plus*“/AWO in Lierenfeld

Ziele des Netzwerks

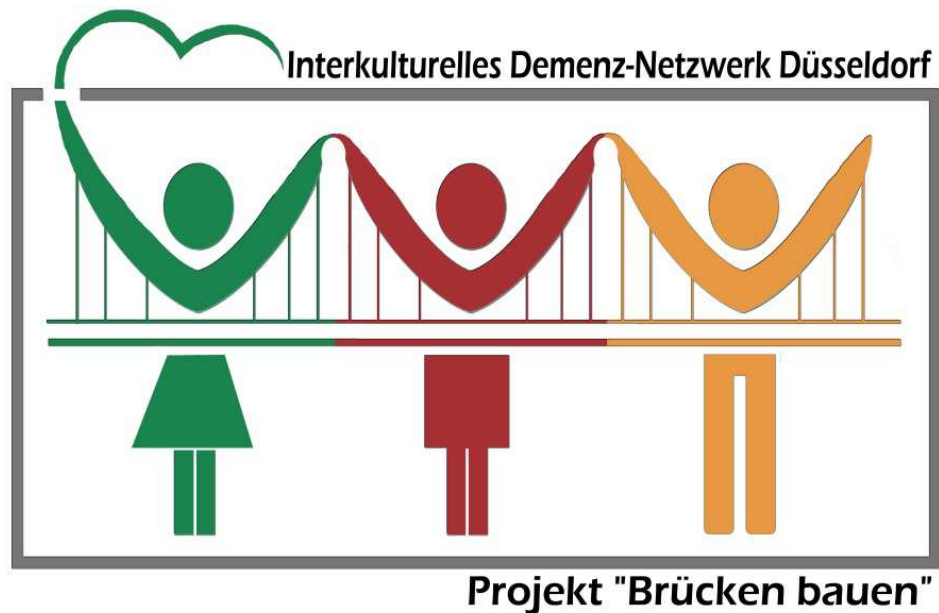
- Sensibilisierung, Enttabuisierung, Wissensvermittlung
- Vernetzung und Austausch von Expertinnen und Experten aus dem Bereichen Demenz und Migration
- Verbesserung der Versorgungsstrukturen, integrativ und durch Implementierung muttersprachlicher Angebote
- Bereitstellung muttersprachlicher Informationen
- Organisation von Informationsveranstaltungen
- Projektentwicklung

Zahlen aus Düsseldorf

- 642.000 Einwohner,
davon 267.000 Menschen mit Migrationshintergrund
(Stand:31.12.2018, Quelle: Amt für Statistik und Wahlen)
- Etwa 12.000 Menschen an Demenz erkrankt,
davon über 3.100 Menschen
mit Migrationshintergrund



Brücken bauen – kultursensibel helfen



Ausgangslage des Projekts

- Unzureichendes Wissen über Demenz und Unterstützungsmöglichkeiten
- Zugangsbarrieren zum Hilfesystem aufgrund von:
 - Mangelnden Sprachkenntnissen
 - Fehlen von kultursensiblen Angeboten/Verständnis
 - Diskriminierenden Erfahrungen
- Kompetenz und Kooperationsbereitschaft des Demenznetzes Düsseldorf und des Interkulturellen Demenz-Netzwerks Düsseldorf
- Niedrigschwelliger kultursensibler Zugang nötig, das heißt Personen mit vergleichbaren kulturellen und sprachlichen Hintergrund, die Brücken bauen können ...

Die Grundidee des Projektes

- Brückenbauende sind erste muttersprachliche Ansprechpersonen für ihre „Community“, geben erste Auskünfte und vermitteln zielgerichtet in das Hilfesystem
- Brückenbauende werden zum Thema Demenz geschult und lernen das Düsseldorfer Hilfesystem kennen
- Sie leisten keine Betreuung, keine Beratung, keine Dolmetschertätigkeiten
- Sie sind für den jeweiligen Träger tätig
- Sie bieten regelmäßig mindestens einmal im Monat eine offene Sprechzeit an und es werden keine privaten Kontaktdaten veröffentlicht, die Kontaktaufnahme erfolgt über den Träger
- Kein Honorar oder Aufwandsentschädigung für Träger und Brückenbauende

Anforderungsprofil der Brückenbauenden

- Interesse an Seniorenarbeit allgemein und dem Thema Demenz im Speziellen
- Gute Deutschkenntnisse
- Zuverlässigkeit und Vertraulichkeit
- Empathiefähigkeit, Teamfähigkeit, gute Kommunikationsfähigkeit
- Vernetzung in der eigenen Community
- Fortbildungsbereitschaft
- Realistische Einschätzung der eigenen Kompetenzen
- Fähigkeit, sich abgrenzen zu können
- Absicht, die Tätigkeit über einen längeren Zeitraum auszuüben

Brücken bauen - Wer nimmt teil?

30stündige Schulung von 15.11.2016 – 17.01.2017

- 13 Personen
- 6 Träger (Alzheimer Forschung Initiative e.V., AWO Familienglobus gGmbH Integrationsagentur, DRK Kreisverband Düsseldorf Integrationsagentur, Multikulturelles Forum e.V., Peywand Düsseldorf Migrationshilfe e.V., „zentrum *plus*“ / Diakonie Düsseldorf in Flingern-Düsseltal)
- 10 Sprachen (Arabisch, Dari, Farsi, Griechisch, Kurdisch, Paschto, Persisch, Serbokroatisch, Spanisch, Türkisch)

Zertifikatsverleihung am 17.01.2017



Brücken bauen - Wer nimmt teil?

24stündige Schulung von 29.10.2019 – 10.12.2019

- 14 Personen
- 8 Träger (AWO Familienglobus gGmbH Integrationsagentur, Crossword Mediation, DeJaK Tomonokai e.V., DRK Kreisverband Düsseldorf Integrationsagentur, Takenokai e.V., Welcome Point 08 Diakonie, „zentrum *plus*“ / AWO in Lierenfeld, „zentrum *plus*“ / Diakonie in Garath)
- 9 Sprachen (Arabisch, Chinesisch, Englisch, Japanisch, Kurdisch, Persisch, Polnisch, Russisch, Türkisch)

Zertifikatsverleihung am 10.12.2019



Inhalte der Schulung

- Krankheitsbild Demenz
- Besonderheiten in der Kommunikation
- Unterstützungsmöglichkeiten bei Demenz
- Situation der Angehörigen
- Beratungsaspekte
- Pflegeversicherung
- Vorsorgevollmacht und rechtliche Betreuung
- Städtisches Seniorenhilfesystem
- Eigene Rolle als Brückenbauer/in
- Hospitation in einer Betreuungsgruppe

Perspektive des Projektes

- Fortsetzung der fortlaufenden Fortbildungs- und Austauschtreffen für die Brückenbauenden
- Kontinuierliche Erfassung und Auswertung der Kontakte der Brückenbauenden
- Fortsetzung der Sensibilisierung der beteiligten Träger, in der Hoffnung, dass dort mehr Wissen und neue Angebote entstehen
- Bekanntmachung des Angebotes (z.B. Ärzte, Apotheken)
- Schulung weiterer Brückenbauenden in 2021, möglichst mit weiteren Trägern und weiteren Sprachen



0211. 89 22 22 8



duesseldorf@rb-apd.de



Willi-Becker-Allee 8, 40227 Düsseldorf



Landeshauptstadt Düsseldorf
Amt für Soziales

Gefördert von:

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESV**ERBÄNDE**
DER PFLEGE**KASSEN**



Verband der Privaten
Krankenversicherung